Ao. 1755. Num. 186.

Kaiserl. Ober-Post-Zeitung Reichs Amts zu Cölln.

Mit Ihrer Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Samstag den 22 November.

Stockholm vom 4 Novemb.

Der König reisete der nunmehr hier glücklich angekommenen Cronprinzessinn, 3 Meilen von Stockholm bis nach dem Gute des Herren Grafen de la Gardie, entgegen. Se. Majestät sind von den Herren Reichsräthen, Baron Scheffer und Grafen Lieven, dem Herrn General-Major, Baron Scheffer, und dem Herrn General-Major, Baron Lilieberg, begleitet worden. Bey Ihrer Ankunft, am 28sten Octob., auf dem Lustschlosse Carlberg, wurden Ihre Königl. Hoheit von den 4 Ständen des Reichs durch ihre Herren Deputirten complimentiret. Von da gieng die Reise weiter bis Drottningholm, wo Sie von Ihrem Durchl. Gemahle, dem Cronprinzen, in die Königl. Apartements eingeführet, und den aller- und höchsten Königl. Herrschaften auf das zärtlichste empfangen worden. Von Drottningholm haben Ihre Königl. Hoheit, die Cronprinzessinn, Sich wieder nach dem Königl. Lustschlosse Carlberg begeben, und heute Dero feyerlichen Einzug in die hiesige Königl. Residenz gehalten. Diesen Abend wird Ihrer Königl. Hoheiten Einsegnungs-Ceremonie vollzogen.

Parma vom 4 Novemb.

Der genollmächtigte Minister des Allerchristlichsten Königs an hiesigen Hof, Herr Baron de la Houze, ist am 27sten Octob. alhier angekommen, und, Tages darauf, dem Infanten zur ersten Audienz vorgestellet worden, wobey er Sr. Königl. Hoheit sein Creditiv zu höchsten Händen überreichete. In den beyden Herzogthümer Piacenza und Guastalla ist der Vorrath an Getraide so ansehnlich gefunden worden, daß die hiesigen Lande vor dem in den übrigen Staaten Italiens herrschenden Kornmangel nichts zu besorgen haben.

Coppenhagen vom 10 Novemb.

An dem für das hohe Königl. Haus und alle getreue Unterthanen so erfreulichen als hochfeyerlichen Einzugs-Tage unserer allergnädigsten Königinn, Carolina Mathilda Majestät, als am 8ten November, begaben Sich Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessinn Louise von Hessen-Cassel, des Morgens nach Friderichsberg Schlosse, wo Dieselbe mit Ihrer Majestät das Mittagmahl einnahmen. Alsdann erhoben Sich Aller- und Höchstdieselben zusammen, in einem ganz neuen Königl. Parade-Wagen, mit dem bey Ihnen befind-

lichen Hofstaate nach dem Versammlungs-Platze, der auf der grossen Ebene, unten bey dem sogenannten Vlää Gaard, war, wo die Herren Ministere, Cavaliers, Bediente und der ganze zur Procession gehörige Train sich, Vormittags um 10 Uhr, eingefunden hatten. Als nun Ihre Majestät, mit Ihrer Königl. Hoheit, auch daselbst eingetroffen waren wo Dieselben von der zu beyden Seiten aufgestellten Königl. Leibgarde zu Pferde und den Königl. Hof-Pauckern und Trompetern salutiret wurden, und hierauf die Procession sich rangiret hatte, gieng der prächtige Zug zur Stadt, allwo die Bürgerschaft, in ihren 12 Compagnien, von ihren Officiers angeführet, jede Compagnie mit ihrer besondern Musick vor sich, und über dies eine Compagnie Handwerks-Meister und Gesellen mit gleicher Musick, die Gassen auf beyden Seiten besetzt hatte. Eine jede von den 12 Bürger-Compagnien hatte über dies ihre besondere Leibschützen, in einer gewissen Uniform, welche jede Compagnie unterschied, insonderheit die 16 Leibschützen von der Strand-Compagnie, deren kostbare Uniform in kurzen mit einer doppelten Reihe güldener Galons und Balletten besetzten scharlachenen Röcken und weissen Westen, mit Gold galonirten Hüten und weissen Federn, bestand. Auf den Märkten paradirte die Stadt-Garnison in doppelter Reih. Bey den Holmen und Canälen hatte die Marine ihre Reihen formirt, und endlich von der Holms-Brücke ab bis zum Schlosse Christiansburg die Königl. Leibgarde zu Fuß.

Kurz vor dem Einzuge hielt der Königl. Parade-Wagen etwas stille. Alles passirte sodann Ihre Königl. Majestät vorbey, und salutirte in folgender Ordnung:

1) Eine Escadron von der Garde zu Pferde, mit ihren Trompetern. 2) Die Cammer- und Hof-Fourriers, mit den Hof-Pauckern und den 12 Königl. Hof-Trompetern, die 3 und 3 zusammen ritten. 3) Der Pagen-Hofmeister mit 12 Königl. Pagen zu Pferde, 2 und 2 zusammen. 4) Der Herr Cammerherr und Stallmeister Sperling, anführend die sämtlichen Cammerjunker, Commandeur-Capitains, Obristlieutenants, Justizräthe und Hofjunker zu Pferde, paarweise. Ein jeder von denselben hatte 2 Bediente vor sich gehen. 5) Zween Königl. Bereiter, der eine an der Spitze, und der andere bey dem Schlusse, mit den sämtlichen Ministern, Generals und übrigen Herren in 6spännigen Carossen. Die beyden Engelländischen Ministre fuhren zunächst vor den vordersten Rittern vom Elephanten, und gleich hinter den letzten Rittern vom Dannebrog. Bey jedem Wagen der blauen Ritter folgten 6, und bey jedem Wagen der weissen Ritter 4 Lakeyen-Bediente, die vor den Wägen vorauf giengen. 6) Der Ober-Bereiter mit 12 Königl. Handpferden, die von eben so vielen Stallknechten zu Pferde geführet wurden. 7) Der Herr Cammerherr und Stallmeister von Staffeldt, welcher die sämtlichen Etatsräthe und General-Kriegs-Commissarien, alle zu Pferde, die 2 und 2 zusammen ritten, und jeder 2 Diener vor sich gehen hatte, führte. 8) Ein Königl. Bereiter vor den 6 Königl. Carossen, welche der Prinzessinn Charlotta Amalia; der Prinzessinn Louise; des Prinzen Friderich; der Königinn Juliana Maria; der Königinn Sophia Magdalena, und des Königs Carossen waren. In diesen Königl. Wägen, ausgenommen des Königs Carosse, die leer war, fuhren der Königinn, und der Prinzessinn Louise, Damen. 9) Der Herr Cammerherr von der Wense, anführend die sämtlichen Cammerherren, General-Majors und Conferenzräthe, paarweise zu Pferde, jeder mit 2 vorausgehenden Livrey-Bedienten. 10) Ihre Majestät, die Königinn Carolina Mathilda, mit der Prinzessinn Louise Königl. Hoheit, in dem mit 8 weissen Hengsten bespannten Königl. Parade-Wagen. Vor demselben giengen 18 Königl. Laquais, 3 und 3 zusammen. Um selbigen giengen 2 Heiducken, 12 Trabanten-Dienste leistende Officiers mit den Anführern; und zu Ihrer Majestät Seite ritten der Herr Obristhofmeister, Graf Bothmar, und der Herr Cammerjunker Kieß, so wie an Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessinn, Seite der Herr Hofmeister Gabel und der Cammerherr Brockenhuus. 11) Die übrigen Escadrons von der Garde zu Pferde, unter Anführung ihres commandirenden Chefs, womit die Procession geschlossen wurde.

Sobald die Staats-Carosse, in welcher Sich der regierenden Königinn Majestät befanden, ungefehr 30 bis 40 Schritte über

das Norder-Thor gekommen war, wurden die auf den Wällen hiesiger Stadt und zu Christianshaven befindlichen Canonen abgefeuert; auch ließ sich das Glockenspiel hören, und mit allen Glocken ward, bis zu Ihrer Majestät Ankunft im Schlosse, geläutet. In der Norder-Straße erteten Ihrer Majestät 18, als Gärtnerinnen gekleidete, und von der Demoiselle Germann angeführte Jungfern mit Blumen-Körben entgegen, aus welchen sie der Königinn, unter wiederholten in Dänischen Versen abgefaßten Zurufen, deren Inhalt war: „Es lebe König Christian der Milde, mit Seiner Caroline Mathilde!„ Blumen zustreueten. Sie fuhren mit ihrem Freuden-Zurufen und Blumen-Streuen fort, bis sie an die vor dem Rathhause errichtete Decoration kamen, allwo sie die einen Theil derselben ausmachende Bildsäule des Hymens mit Blumen bekränzten. In dem Portique so wohl, als auf der Gallerie der bey dem Holm errichteten Ehrenpforte, liessen sich die trefflichsten Symphonien hören. Das Gesicht des an der Ehrenpforte angebrachten vergöldeten Hymens war bey Ihrer Majestät Ankunft nach Höchstdenselben gerichtet, und wendete sich, kraft einer künstlichen Mechanick, sobald Ihre Majestät durch die Ehrenpforte gefahren waren, dem Schlosse zu. Von den 3 im Canale auf Station stehenden Schiffen wurden Ihre Majestät durch eine dreymalige Abfeuerung von 27 Canonen-Schüssen salutiret.

(Die Fortsetzung folgt.)

Oderstrom vom 10 Novemb.

Die Nachrichten aus Pohlen haben meistens die Angelegenheit der Dissidenten zum Gegenstand. Mit der Meinung des Bischofs von Cracau stimmete, in der Session am 15ten, der Herr Krayczy Koronni Malachowski, Landbote der Woywodschaft Cracau, in allem ein. Der Bischof von Luzavien fieng auch zu reden an, und blieb bey allem dem, was der Fürst-Bischof von Cracau vorgetragen hatte; bath auch zugleich, im Namen des geistlichen Standes, daß darauf angesehen werden möchte, u. s. w. Hierauf nahm der Cron-Groß-Canzler das Wort, und verwunderte sich, „wie auf einmal ein 4ter Reichsstand sich zeigte, nämlich der geistliche Stand, da er nie von mehreren, als dreyen Ständen, wüste, welche zusammen die Republick ausmachten, und das wären der König, der Senat, und die Ritterschaft. Er wäre der Meinung, daß man in allen Stücken Mäßigung zeigen sollte, und daher auch das Project vom Fürst-Bischofe von Cracau, wegen der Religion, noch bey Seite gesetzet werden sollte, und würde er sich zu seiner Zeit als einen eben so guten Catholicken, wie andere, zeigen, wann davon zu reden seyn würde; anjetzo sollte man das vom Ministerio eingegebene Project und die Schatz-Sachen, laut dem Gesetze, vornehmen.„ Der Bischof von Kamieniec nahm seiner seits das Wort, fiel in allem dem Fürst-Bischofe von Cracau bey, und verlangte, daß das Project von der Religion vorgenommen, und vor allen Dingen richtig gemacht würde, u. s. w. Dieser Meinung pflichteten auch andere von neuem bey; sogar der Castellan von Cernichow getrauete sich, durch die Gesetze zu beweisen: „daß die Dissidenten nicht einmal einen Aufenthalt in diesem Lande forderen könnten, und all ihr Vermögen dem Cronschatze gehörete.„ Gleicher Gedanken war der Polnische Landbote, Hr. Kurdwanowski; andere aber hielten es beym Project des Ministerii; auch, daß die Confoderation verbleiben sollte, welche selbst der Religions-Vertheidigung zu statten kommen könnte. Endlich sagte der Fürst-Großcanzler von Litthauen: „daß Ordnung und vernünftige Vorschläge gelten müßten, wann auch keine Gesetze solches wollten; nun aber erforderten die letzteren Gesetze solches ausdrücklich, daß so und so, wie in den Königl. Propositionen die Anleitung gegeben, verfahren werden sollte, daher er nicht anders, als alle rechtschaffene Mitbrüder auffordern müßte, daß der Project des Ministerii gelesen, vorgenommen und zu Ende gebracht würde.„ Hiemit endigte sich die Session.

Verfolg von London vom 14 Novemb.

Den Addressen der beyden Parlaments-Häuser zufolge, haben Se. Majestät, der König, unterm 12ten dieses eine Verordnung, mittels welcher die Ausfuhr aller Gattung Getraides gänzlich eingestellet wird, ertheilet, und ward dieselbe sofort nach allen Häfen des Königreichs abgefertigt. Die erste Wirkung dieser Verordnung bestehet darin, daß verschiedene mit Gersten, Malz, Haber, u. s. w.,

befrachtete Schiffe, die nicht in dem Embargo vom 28sten Septemb. mit einbegriffen waren, wirklich ausgeladen werden. In dem Unterhause ist die Theurung so ernsthaft beherziget worden, daß diese Cammer die Verfügung getroffen hat, eine Bill abzufassen, mittels welcher auf eine bestimmte Zeit die Ausfuhr alles Getraides, Malzes, Mehls, Brods, Zwiebacks und Stärcke, auch des Brandtweins-Distillirens untersaget würde. Auch wurde, um die Lebens-Mittel überhaupt auf einen geringeren Preis zu bringen, von den Gemeinen verordnet, daß eine andere Bill, zu fernerer Gültigkeit einer im 5ten Jahre gegenwärtiger Regierung ergangenen Acte, betreffend die Einfuhr der gesalzenen Provisionen aus Irland auf gewisse Zeit, abgefasset werden sollte.

Auf der Küste der Schottländischen Insul Lewes hat man am 12ten October einen Wallfisch von der Art derjenigen, welche das Sperma Ceti ausliefern, harponirt. Es war derselbe 72 Fuß lang, und der größte, den man in dem dortigen Meere jemals gesehen hat.

Berlin vom 15 Novemb.

Se. Majestät, der König, haben, in gnädigster Absicht für die Beförderung der Wohlfahrt und der Bequemlichkeit Dero Länder, festgesetzt, daß mit instehendem neuen Jahre in der Grafschaft Mark eine vom Herzogthume Cleve ganz unabhängige und direct unter dem General-Ober-Finanz-Krieges- und Domainen-Directorio stehende besondere Krieges- und Domainen-Cammer in der Hauptstadt Hamm etabliret werden solle, damit, bey der weiten Entlegenheit von Cleve, die getreuen Eingesessenen in allen vorkommenden Geschäften und Landes-Angelegenheiten, auch, wegen des Vorspannes, mehr soulagiret, und alle Sachen geschwindern Fortgang haben mögen. Zum Präsidenten dieser neuen Krieges- und Domainen-Cammer haben Se. Königl. Majestät den Herrn von Derschau; den bisherigen Clevischen Vice-Director, Herrn Wermuth, als ersten, und den dasigen sehr geschickten und gelehrten Krieges- und Domainen-Rath auch Justitiarium, Herrn Müller, als zweyten Cammer-Director, zu wirklichen Krieges- und Domainen-Cammer-Räthen, cum voto & sessione, aber den bisherigen Ober-Bergvogt, Herrn Mähler, in Hagen, den Clevischen Cammer-Referendarium, Herrn von Hymmen, und die Herren Jüchen und Wülffink, auch die Herren Kühlenthal und Hennick zu Rendanten der 2 Haupt-Cassen, mit dem Prädicat von Hofräthen, allergnädigst bestellet. Bey der Clevischen Cammer sind die Herren Steuer-Räthe von Sobbe und von Brauman zu Krieges- und Domainen-Räthen, cum voto & sessione, ernennet worden.

Am 13ten dieses empfieng die Königl. Academie der Wissenschaften und Belles-Lettres, in ihrer gewöhnlichen Versammlung, von Sr. Majestät, dem Könige, ein sehr schönes Gregorianisches Telescopium von Dollons, welches Präsent Höchstdieselben mit ganz ausnehmenden und verehrungswürdigsten Merkmahlen Ihrer unschätzbaren Gnade der Academie überreichen liessen. In eben dieser Versammlung nahm gedachte Academie, der Königl. huldreichesten Gesinnung zufolge, welche ihr der Herr Marquis d'Argens eröffnete, den Herrn Wegelin, Professor der Geschichte bey der Königl. adelichen Academie, zu ihrem Mitgliede in der Classe der Belles-Lettres auf.

Gestern, des Vormittags, langten Se. Durchl., der Prinz Friedrich Eugenius von Würtemberg-Stuttgard, mit Dero Frau Gemahlinn Königl. Hoheit, von Ihrem zu Treptow, in Pommern, liegenden Dragoner-Regimente alhier an. Hochgedachter Prinz und Dero Frau Gemahlinn begaben Sich sogleich darauf nach Potsdam.

Münster vom 18 Novemb.

Am 14ten dieses trafen des Kaiserl. bevollmächtigten Ministers, Herrn Grafen von Reiperg Excellenz, alhier ein, und hatten, Tages darnach, bey Sr. Churfürstl. Gnaden die erste öffentliche Audienz. Seit Ihrem hiesigen Aufenthalte speisen Se. Excellenz Mittags und Abends an der Churfürstl. Tafel bey Hofe. Hochdieselben erhoben Sich gestern nach dem hiesigen Rathhause, um die daselbst vorfindlichen Antiquitäten in Augenschein zu nehmen, bey welcher Gelegenheit Ihnen der sich alda in Corpore eingefundene Hochedl. Magistrat die Complimente abstattete.